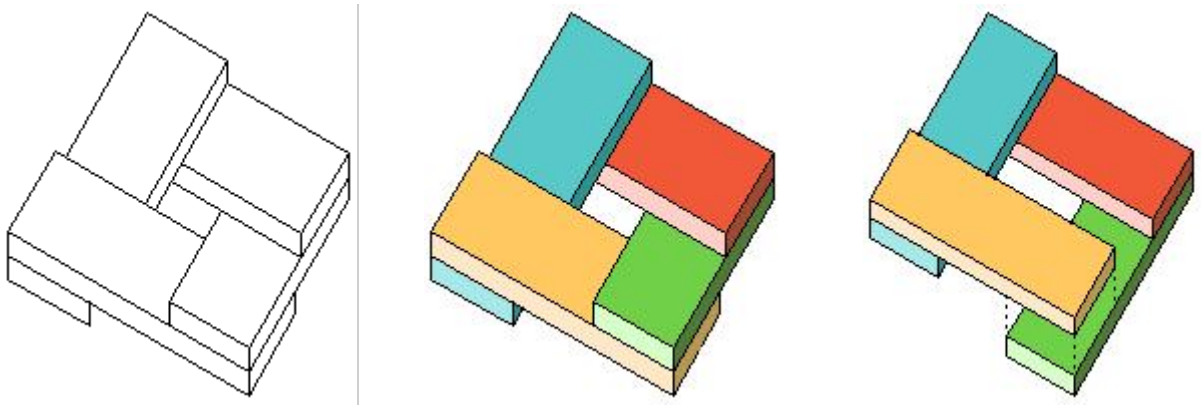
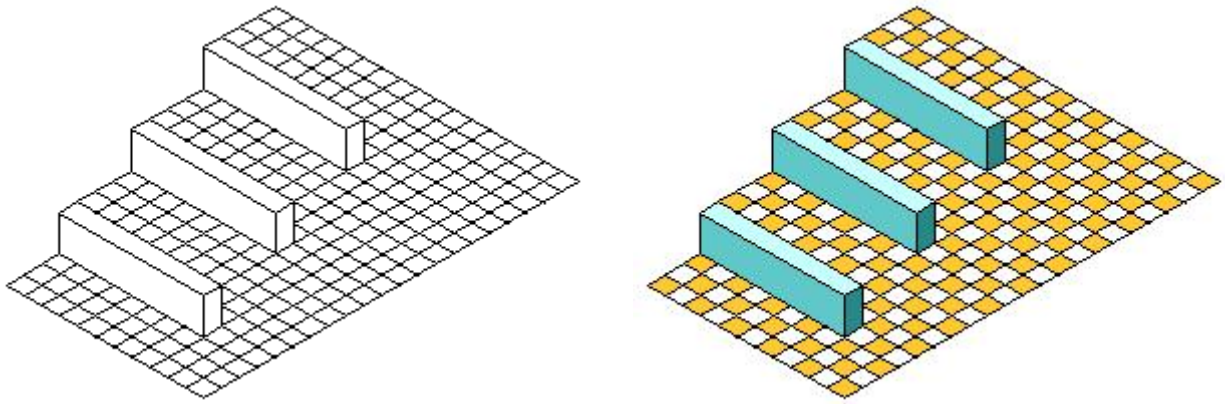
Unmögliche Figuren - Treppen

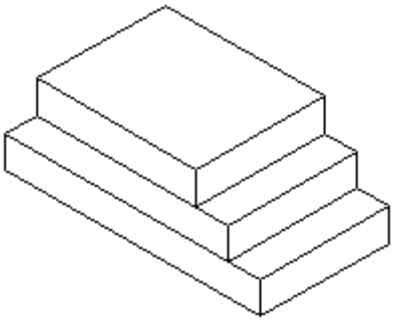
Wenn wir eine Treppe sehen, bestimmen wir die Richtung, in der wir diese entlanggehen wollen. Finden wir räumliche Hinweise für "hinauf", folgern wir, dass es eine aufsteigende Treppe ist, bei Hinweisen auf "hinunter" sehen wir eine absteigende Treppe. Umso verblüffender ist es dabei, wenn wir in der einen Richtung immerzu hinauf-, in der anderen immerzu hinuntergehen können. ohne jemals ein Ziel zu ereichen. Bei manchen Treppen steigt man, ohne tatsächlich die Ebene des Ausgangspunktes verlassen zu können.

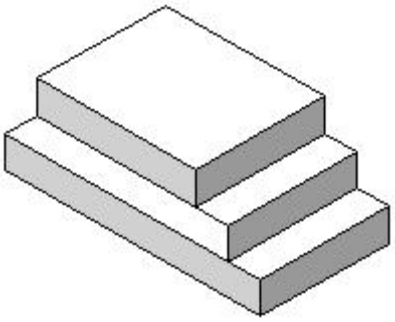


Diese Treppe kann man im Uhrzeigersinn endlos hinab steigen, im Gegenuhrzeigersinn endlos hinauf. Die Konstruktion weist einen kaum wahrnehmbaren Fehler auf, wie die rechte Grafik zeigt: Die rote Stufe muss für diesen Effekt so verkürzt werden, dass in verbotener Überdeckung mit dem rechten Ende der gelben abschließen kann. Sind die Längen der Stufen alle gleich, ist das Höhengefälle wieder vorhanden!

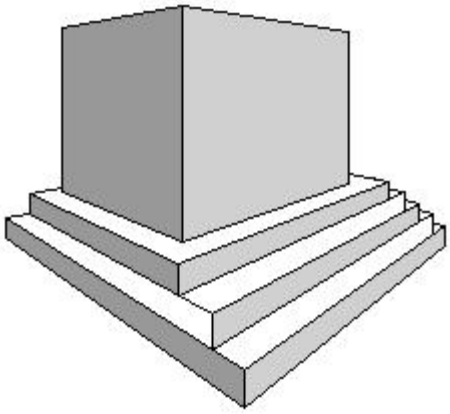


Am Rand eines völlig ebenen Fußbodens entsteht mit der Treppe eine unmögliche Figur, bei der das Hinaufsteigen im Widerspruch zur flächigen Grundebene steht. Einerseits scheinen die Stufen in einer Flucht zu stehen, andererseits stehen sie leicht versetzt hintereinander.





Dieses Podest können wir einmal leicht, einmal beschwerlicher ersteigen. Der Grund dafür ist die erste Trittfläche auf der linken Seite, die dort waagerecht, in der rechten Hälfte aber senkrecht gedeutet wird. Dieses Prinzip der doppelten Ausrichtung findet sich in zahlreichen unmöglichen Figuren wieder.



Hier hat man beim Anstieg die Wahl zwischen 2, 3 und 5 Stufen!